

Pressedienst

Köln, 4.10.2024

BUND: „Noch ist gar nichts entschieden“

Eine Korrektur des Ratsbeschlusses zum FC-Ausbau ist unumgänglich

Mit der umstrittenen Ratsentscheidung vom 1. Oktober zum Ausbau der Profi-Trainingsanlagen des 1. FC Köln ist noch gar nichts entschieden. FC-Geschäftsführer Philipp Türoff verlangt nach dem Ratsbeschluss unumwunden öffentlich weitere Trainingsplätze auf der Gleueler Wiese und auf anderen Arealen im Landschaftsschutzgebiet Äußerer Grüngürtel. Vor einer Zusage von Rat und Verwaltung für diese neuen Plätze, möchte der FC gar nicht mit dem Bau des Leistungszentrums beginnen, durch den ein Trainingsplatz verloren geht.

„Diese Aussagen zeigen, dass die FC-Führung den Ratsbeschluss gar nicht ernst nimmt und dass ausgerechnet auf einem der am meisten frequentierten FC-Trainingsplätze ein riesiges Leistungszentrum errichtet werden soll, ist Ausdruck für ein überholtes Anspruchsdenken. Aus Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes darf der Fußabdruck des FC im Landschaftsschutzgebiet aber nur so klein wie möglich ausfallen“, erklärt **Helmut Röscheisen**, Vorstandsmitglied der Kölner Kreisgruppe des BUND.

Als echter Kompromiss wäre das vom BUND vorgeschlagene zwar etwas kleinere aber völlig ausreichende Leistungszentrum mit Tiefgarage auf dem versiegelten Parkplatz am Geißbockheim. Damit bliebe der stark genutzte Kunstrasenplatz neben dem Franz-Kremer-Stadion erhalten und müsste nicht ersetzt werden.

BUND-Kommunalexperte **Jörg Frank** analysiert: „Das Gestaltungsbündnis GRÜNE, CDU, VOLT hat mit Zitronen gehandelt. Der Ratsbeschluss, mit dem angeblich die Gleueler Wiese wirksam geschützt werden soll, wird vom 1. FC Köln nicht einmal akzeptiert. Die in Aussicht gestellte Planungsrechtsänderung kann jederzeit rückgängig gemacht werden, wie Herr Türoff treffsicher erkannt hat. Trotzdem erhält der FC nun das städtische Grundstück zum Bau des Leistungszentrums, wodurch GRÜNE/CDU/VOLT ihren wichtigsten Verhandlungsgegenstand verschenkt hat. Der vom BUND vorgeschlagene öffentlich-rechtliche Vertrag zwischen der Stadt Köln und dem 1. FC Köln hingegen wäre eine rechtswirksame Absicherung, da der FC als Vorhabenträger verbindlich eingebunden werden muss. Sie müssen neu verhandeln.“

Helmut Röscheisen kündigt an, dass der BUND Köln mit der „BI Grüngürtel für Alle“ nun kurzfristig weitere Schritte verabreden wird, um den maßlosen Zugriff des 1. FC Köln auf den Äußeren Grüngürtel zu stoppen.

Dr. Helmut Röscheisen, 0160/ 97 209 108

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Köln, Melchiorstraße 3, 50670 Köln, Mail: bund.koeln@bund.net,, Phone: 0221 – 724710, Internet: www.bund-köln.de, www.facebook.com/bund-kreisgruppe-köln